

Erstes Kaufhaus für Bedürftige eröffnet



Das „fairKauf“ in der Limburgstraße (City) ist Hannovers erstes Kaufhaus für Bedürftige

Von **JULIA-M. MEISENBURG**

City – 750 Quadratmeter Verkaufsfläche auf drei Etagen. Ein Sortiment, das von Kleidung über Spielsachen

bis zu Möbeln reicht. Regale und Wühltische, Nippes-Figuren, Porzellan und Besteckkörbe: **Es gibt fast alles. Und das zu Schnäppchen-Preisen: In der Lim-**

burg- straße hat ges- tern Hannovers erstes Kaufhaus für Bedürftige eröffnet!

Fast jeder 5. Hannoveraner lebt unter der Armutsgrenze – 75000 Menschen. Im „fairKauf“ sollen vor allem die einkaufen können, für die andere Geschäfte zu teuer sind.

Das Sozialkaufhaus verkauft „Second-Hand-Waren“ – aus Spenden und Haushaltsauflösungen. **Die Preise sind oft nur symbolisch. 1 Euro etwa kostet eine Vase, ein komplettes Schlafzimmer gibt es schon für 725 Euro.**

Unter den ersten Kunden: Dorota W. (38) sucht Wintersachen für Sohnchen Julian



Julian (5) freut sich über neues Spielzeug, Mama Dorota W. (38) sucht Wintersachen
Fotos: H. SCHEFFEN

(5): „Ich bin arbeitslos. Wir leben von 800 Euro, jeden Cent muss ich umdrehen. Hier kann ich mir was leisten, muss mich beim Einkauf nicht schämen.“

Doch auch wohlhabendere Schnäppchenjäger dürfen im „fairKauf“ auf Shopping-Tour gehen, sagt Vorstands-Chef Reinhold Fahlbusch: **„Wir wollen eine Begegnungsstätte schaffen, in der Menschen ins Gespräch kommen.“**

Träger des Projekts sind das Diakonische Werk, Caritas-Verband und Werkheim. Das Startkapital der Genossenschaft (150 Mitglieder) beträgt 150 000 Euro.

Viele der sieben Mitarbeiter sind Langzeitarbeitslose. Fahlbusch: „Stellenlose Verkäufer werden bei uns für den Wiedereinstieg in den Beruf trainiert.“

Das „fairKauf“ hat montags bis samstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.